

Westfälische Nachrichten

www.wn.de > [Münster](#) > [Handorf](#) > Im Fahrradsattel von Atelier zu Atelier

„DieWerse-Kunstour“ ein voller Erfolg

Im Fahrradsattel von Atelier zu Atelier

Münster-Handorf - Mit dem Fahrrad entlang der Werse und durch Handorf: Trotz der Hitze haben sich am Wochenende Hunderte Kunstfreunde auf den Weg gemacht und sind die Werse-Kunsttour abgefahren. Sie wurden reichhaltig und vielfältig belohnt. Michael Schwakenberg

Dienstag, 11.07.2023, 08:00 Uhr

🕒 aktualisiert: 11.07.2023, 11:54 Uhr





Der Schrott-Storch am Bootshaus von Michael Jaffke zog viele bewundernde Blicke auf sich. Foto: msc

Strohut und Sonnenbrille auf, schnell noch ein kaltes Getränk in die Fahrradtasche gepackt, auf geht's. Frei nach dieser Devise haben am Wochenende Hunderte Kunstinteressierte Handorf und Umgebung erkundet. Fast wie an einer Perlenkette aufgezogen lagen Ateliers am Wegesrand und mitten im Dorf. Sie alle hatten im Rahmen der von Michael Jaffke und Bernd

Biallas organisierten „Die Werse-Kunsttour“ ihre Türen geöffnet. Dem Publikum boten sich Einblicke in das breite Spektrum, das Künstler vor Ort abdecken. Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst.

Im Reetbusch direkt an der Werse unweit der Warendorfer Straße waren gleich zwei Bootshäuser geöffnet. In Michael Jaffkes Schrottskulpturen-Ausstellung rosteten Störche, Enten und weiteres Getier im idyllischen Gärtchen am Ufer quasi um die Wette. Die Gunst des Publikums war ihnen dabei gewiss, ebenso den Holzfiguren von Peter Wobbe.

An einem Tag kaum zu schaffen

Nur einen Katzensprung entfernt waren mitunter eigenwillige Holzskulpturen und -kreationen von Klaus Badura zu bewundern. „Allein schon die Maserung – faszinierend, was man aus Holz alles herausholen kann“, zeigte sich Maria Karrenbrock aus Münster begeistert. Sie war am Samstag mit ihrem Mann losgezogen, um in den Genuss der Kunst zu kommen. „Eine tolle Aktion, aber an einem Tag ist das nicht zu schaffen.“

Wenige Hundert Meter weiter auf dem Hof Borgmann stellte Beate Kreuzer aufwendig gearbeitete Filzarbeiten vor, die mehr als nur Deko sind. Zwar machen sich Kinder- und Hausschuhe sowie Halstücher und Kuscheltiere auch im Regal ganz gut, tatsächlich sind sie aber für den täglichen Gebrauch geeignet und gedacht. Nebenan im Atelier von Mechthild Komesker-Wörtmann erwarteten die Besucher unter anderem großformatige Stillleben, Unterwasserwelten und abstrakte Kompositionen.

„DieWerse-Kunstour“ 2023



1/19





„DieWerse-Kunsttour“ entlang der Werse und durch Handorf war am Wochenende Kunstfreunde aus Münster und Umgebung.

Foto: msc

Wie schon bei den Bootshäusern im Reetbusch hatten drei Stationen in Handorf neben der Kunst auch sehenswerte Gärten zu bieten, die allein schon einen Ausflug wert gewesen wären.

Geschickt drappiert, verschmolzen Kunstwerke mit Hecken, Sträuchern oder Stauden vielfach zu einer Einheit. Als wären sie genau für diesen Ort geschaffen worden.

Münster-Motive aus der Studenten-Zeit

Klaus Bitter stellte vorwiegend Acrylbilder aus, von denen nicht wenige Münster-Motive zeigten: Landesmuseum mit Dom, Stadttheater, Prinzipalmarkt - und das Kuhviertel bei Nacht. „Da bin ich als Student immer gewesen“, erläuterte er. Eine Erinnerung, die wohl viele Münsteraner mit ihm teilen.

Im Wedemhove luden dicht beieinander Birgit Jaffke und Bernd Biallas in ihre Gärten ein. Jaffke stellt wie ihr Mann tierische Schrottskulpturen her, erschafft aber auch eindrucksvolle Rostbilder. Biallas präsentierte Keramikarbeiten und Malerei, stellte seinen Garten zudem als Location für die Basement Jazz Combo und das Summer Garden Quartett zur Verfügung.



Klaus Bitters Liebe zu seiner Heimatstadt spiegelt sich in zahlreichen Bildern wider. Foto: msc

Wer bei den hohen Temperaturen eine Pause brauchte, konnte es sich bei Jazz-Musik in der Hollywoodschaukel oder einem der gemütlichen Gartensessel bequem machen. Überhaupt wurden die Gäste überall freundlich empfangen. Limo, Kaffee oder auch ein Stückchen Kuchen standen an fast allen Stationen bereit. Mal ganz umsonst, mal gegen eine kleine Spende.

Wiederholung nicht ausgeschlossen

Eine geballte Ladung erwartete alle Kunstsinnigen im evangelischen Gemeindehaus an der Zionskirche. Mitglieder

des Vereins „Ukrainische Sprache und Kultur in Münster“ warteten dort mit Öl-, Acryl- und Pastellmalerei auf. Rita Lördemann war ebenfalls mit zahlreichen Bildern vertreten, die die ganze Breite ihres Schaffens dokumentierten. Die Handorferin war voll des Lobes: „Der perfekte Ort für eine Ausstellung. Viele Möglichkeiten gibt es ja sonst in Handorf nicht.“



Nicht nur im Garten von Bernd Biallas verschmolz die Kunst mit der Umgebung.
Foto: msc

Weitere beteiligte Künstler waren Tim Zenke, Heidemarie Wenzel, Katharina Weldert, Martina Wendt-Meister, Andre Horstmann und Romy Dircks.

Nach zwei heißen und langen Tagen zog Mitorganisator Michael Jaffke gestern ein durchweg positives Fazit: „Wir hatten schätzungsweise zwischen 500 und 600 Besucher, eine super Resonanz.“ Er habe zahlreiche neue Kontakte geknüpft und viele gute Gespräche geführt. „Die Leute waren begeistert, was Handorf in Sachen Kunst zu bieten hat.“

Geplant sei, dass sich im Herbst alle Beteiligten treffen und dann beraten, ob diese Kunsttour regelmäßig angeboten werden soll.

[Startseite](#)

[MEDIADATEN](#)

[RSS](#)

[KONTAKT](#)

[IMPRESSUM](#)

[DATENSCHUTZ](#)

[AGB](#)

[NETIQUETTE](#)



Westfälische Nachrichten

© Westfälische Nachrichten - Alle Rechte vorbehalten 2021